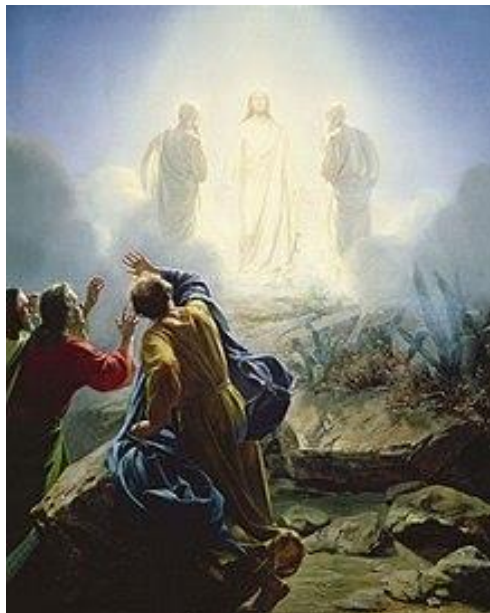


Nimm und lies:

Exodus Kapitel 3, Verse 1-14
2. Korinther, Kapitel 4, Verse 6-10
Matthäusevangelium, Kapitel 17, Verse 1-9



Gottesdienst zur Vesper
21. Januar 2018

Anstelle der Predigt lesen wir alle Bibeltexte des heutigen Sonntages. Wir folgen der Perikopenordnung, die von der liturgischen Konferenz vorgegeben wird. Die erste Lesung ist aus der hebräischen Bibel, die 2. Epistellesung ist ein Brief und die 3. Lesung steht in einem der vier Evangelien.

Kurze Einleitungen helfen zur Einbettung der Bibelstellen.

Lieber Bruder, liebe Schwester in Christus
Hatten Sie in Ihrem Leben einmal den Eindruck, Sie würden Gottes Stimme hören? So ganz unmittelbar JETZT «Gott ist da» empfinden? Moses erlebte viele solche Momente, ist uns überliefert. Einmal ist es der Engel Gottes, einmal ist es Gott selber, mit dem Moses einfach so spricht. Gott ist da! Immer, ...wir selber sind nicht immer da...

Lesung I: Exodus, Kapitel 3, Verse 1-14

³ Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. ² Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. ³ Mose sagte: **Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?**

⁴ Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: **Mose, Mose!**

Er antwortete: **Hier bin ich.**

⁵ Der Herr sagte: **Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.**

⁶ Dann fuhr er fort: **Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.**

Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

⁷ Gott sprach: **Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.** ⁸ **Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und**

Jebusiter. ⁹ Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken.

¹⁰ Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

¹¹ Mose antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte?

¹² Gott aber sagte: Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg verehren.

¹³ Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?

¹⁴ Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der «Ich-bin-da». Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der «Ich-bin-da» hat mich zu euch gesandt.

Epistellegung II: Paulus erklärte der Gemeinde in Korinth, wie Gott erfahren wird: Gott leuchtet in unseren Herzen auf und Gottes Kraft führt uns in solchen Momenten zu Erkenntnis:

2. Korintherbrief, Kapitel 4, Verse 6-10

⁶ Gott sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!

Es ist Gott, der in unseren Herzen aufleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi.

⁷ Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt. ⁸ Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch Raum; wir wissen weder aus noch ein und verzweifeln dennoch nicht; ⁹ wir werden gehetzt und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet. ¹⁰ Wohin wir auch kommen, immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird.

Evangelienlesung III: Im Matthäusevangelium Kapitel 17, Verse 1-9 wird berichtet, wie Gott, der «ich bin da», in Jesus wirkte. Die grossen Propheten Elija und Moses, beide schon seit Jahrhunderten tot, redeten mit Jesus und waren mit ihm. Elija und Moses, ebenso Jesus, bleiben für alle Zeit lebendige Lehrer; sie sterben nicht, sondern ihre Worte und ihr Leben helfen demjenigen, dem Gott Gnade schenkt durch seine Gegenwart, die da heisst im Jetzt: «ich bin da».

Die Verklärung Jesu: 17¹ Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. ² **Jesus wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiss wie das Licht.** ³ **Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.**

⁴ Da sagte Petrus zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

⁵ Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist *mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.*

⁶ Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

⁷ Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: **Steht auf, habt keine Angst!** ⁸ Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

⁹ Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: **Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.**

Wort der Heiligen Schrift.

Gottes Segen möge Sie begleiten an jedem Tag dieser Woche!